



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

728.3

Hely

Batthyányi palota

Idő

"1938"

Személy

Szerző:

Cím:

Der Budapester Palazzo
Strozzi

Forrás:

Neue Freie Presse

Wien

(Hely)

1938 I. 3

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Szekesfehervari házinyomda 1927 — 1695

Der Budapester Palazzo Strozzi.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Wenige Schritte vom Mussoliniplatz, der Kreuzung der Andrássystraße und des Theresienringes, erhebt sich der Budapester Palazzo Strozzi. Das Bauwerk wurde von dem großen Architekten Alois Hauszmann genau nach dem Muster des Palazzo Strozzi in Florenz errichtet. Der Bauherr war Graf Ludwig Batthyany, ein Aristokrat von vornehmer Geschmack, der auch das Innere des Palais auf das feinste ausstatten ließ. Im ersten Stockwerk befand sich der große, getäfelte Tanzsaal, in welchem die vornehmsten Magnatenbälle abgehalten wurden. Während der Sowjetherrschaft in Ungarn war auch diesem vornehmen Palais ein tragisches Schicksal beschieden. Die Injassen wurden vertrieben und als neuer Herr zog Josef Czerny an der Spitze der sogenannten „Lenin-Jungen“ in das Palais ein. Er schlug sein Lager in dem großen Tanzsaal auf. Hier hielt er über die Opfer des damaligen Spiegelsystems Gericht. Die Gemächer des Palais wurden zu Waffenlagern umgestaltet, Maschinengewehre und kleinkalibrige Kanonen starrten zu den Fenstern hinaus. In den tiefen Kellern des Gebäudes, die von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen waren, wurden zahlreiche Hinrichtungen vorgenommen. Als im Juni 1919 die Militärakademiker zu einem Gegenrevolutionärschlag ansholten, knatterten vom Palazzo Strozzi die Maschinengewehre und säuberten die Straße. Nach dem Sturz des Sowjetregimes fiel das Palais wieder an seinen ursprünglichen Besitzer zurück. Graf Ludwig Batthyany, der Gutsherr von Polgarbi, brachte es aber nicht über sich, seinen Fuß über die Schwelle des Terroristenheimes zu setzen und veräußerte das Palais. Jetzt hat die italienische Regierung das Batthyany-Palais für die Zwecke des Budapester Italienischen Hauses gemietet. Auch die Budapester

Italienische Schule wird hier, wenige Schritte vom Mussoliniplatz entfernt, ihr Heim aufschlagen.